

Zauberformel für das Herz

0 - 3 - 5 - 140 - 5 - 3 - 0

Seite 85

Kathrin Rüegg

zu Besuch bei der TV-Köchin

Seite 22

Alzheimer

neue Therapien

Seite 79

Rheumatoide Arthritis

rasch behandeln

Seite 16

Osteoporose

der Check

Seite 38

Asthma

Rudern gibt
Power

Seite 124



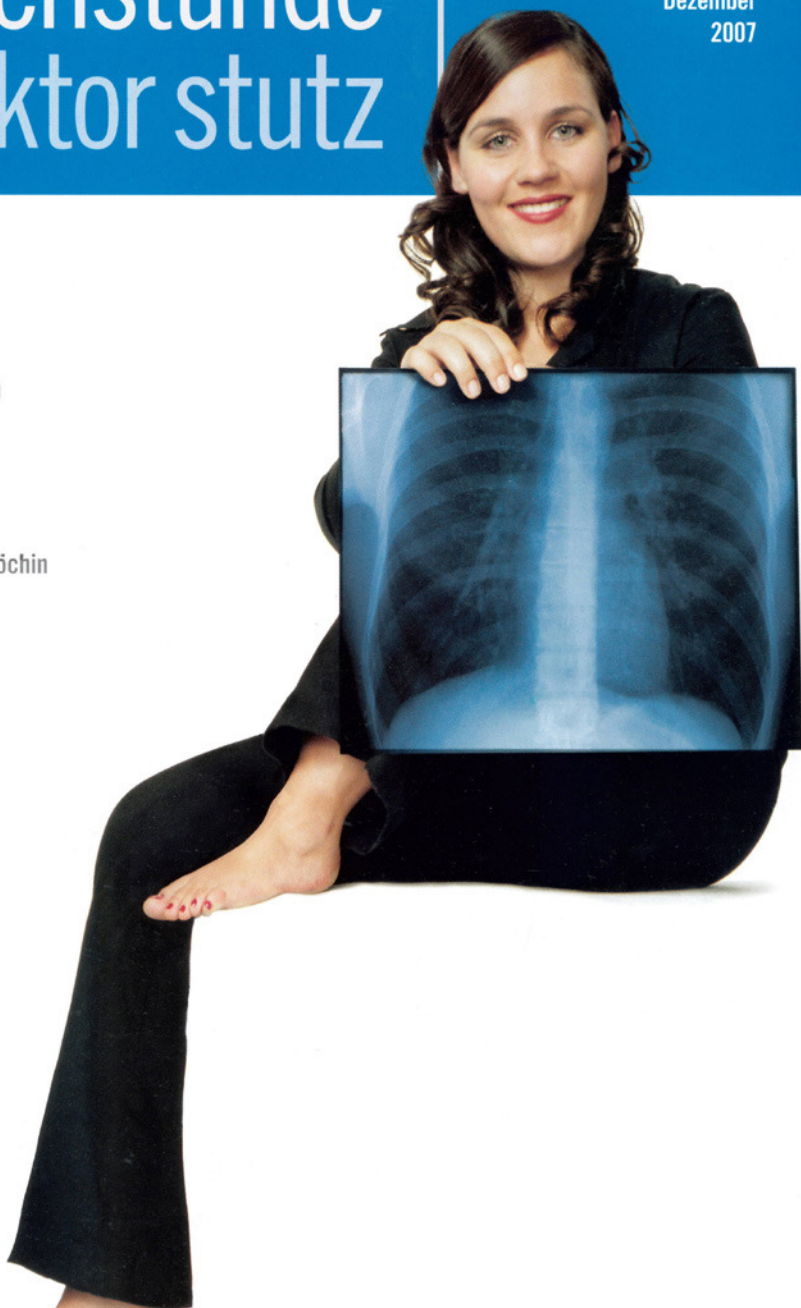
Depression
Nach dem Tal
kommt das Licht

Seite 30



Rauchstopp
Hören Sie
einfach auf

Seite 4





Die Linse für alle Fälle

Rasieren, Schminken, Lesen, Schreiben am PC und sogar nachts Auto fahren. Die neuen intelligenten Intraokularlinsen machen alles möglich – ohne Lesebrille.

Dass ein Kunstprodukt einem menschlichen Organ überlegen ist, kommt in der Medizin selten vor. In der Augenheilkunde ist das seit kurzem Realität. «Die neuesten multifokalen intraokularen Linsen korrigieren gleich alles auf einmal, die Alters- und die Fehlsichtigkeit sowie eine allfällige Hornhautverkrümmung», sagt Dr. Walter Aus der Au, Chefarzt der Vedis Augenlaser Zentren in Bern, Olten und Zürich. «Gab es bis vor Kurzem nur Standardlinsen für die Ferne oder Nähe, ermöglichen die neuen Linsen ein scharfes Sehen für alle Nahdistanzen und die Ferne. Dabei spielt es keine Rolle, ob im Alter bereits eine Linsentrübung vorhanden ist oder nicht.» «Intraokular» nennt man diese Linsen, weil sie ins Auge eingesetzt werden. «Multifokal», weil sie mindestens zwei Brennpunkte haben, nämlich einen für die Ferne und einen für die Nähe. Durch die Verteilung des einfallenden Lichts auf mehrere Brennpunkte ermöglichen diese Linsen ein scharfes Sehen in alle Entfernungen.

Perfektes Sehen im Alter im Nah- und Fernbereich – und das ohne Lesebrille: Es erstaunt nicht, dass die intraokularen multifokalen Linsen immer beliebter werden. Für Dr. Aus der Au, der schon viele Hundert solcher Linsen eingesetzt hat, sind sie ein Quantensprung: «Das Erstaunlichste daran ist, dass die meisten Patienten auf Anhieb diese Linsen so gut vertragen, dass sie kaum merken, eine völlig neue Optik im Auge zu tragen.»

Die wichtigsten Fragen

Was ist Alterssichtigkeit?

Mit zunehmendem Alter lässt bei jedem Menschen die Fähigkeit der Augenlinse nach, au-

tomatisch auf unterschiedliche Entfernungen scharf zu stellen. Grund ist die fortschreitende Verhärtung der menschlichen Linse. Am Anfang genügt es noch, die Zeitung weiter weg zu halten. Später braucht jeder normalsichtige Mensch eine Lesebrille.

Wie funktioniert die Operation?

Das Einsetzen von multifokalen Linsen ist schmerzfrei. Die Augen werden mit Tropfen unempfindlich gemacht. Zunächst wird der Inhalt der eigenen Linse über einen bloss 2,5 Millimeter breiten Schnitt am Rande der Hornhaut mit einer Ultraschallsonde abgesaugt.

Anschliessend wird die neue multifokale Kunstlinse durch ein Röhrchen ins Auge eingesetzt. Dort entfaltet sie sich und nimmt den Platz der normalen Augenlinse ein. Auch bei grauem Star ist diese Operation routinemässig möglich.

Wie ist der Verlauf nach der Operation?

Der Eingriff ist ambulant. Die beiden Augen werden im Abstand von circa einer Woche operiert. Die Operation dauert oft weniger als 20 Minuten.

Bereits am Tag nach der Operation sieht man wieder gut in Ferne und Nähe. Das endgültige Resultat wird aber erst nach einigen Wochen erreicht.

Für wen sind multifokale Linsen geeignet?

Die neuen Linsen werden vor allem bei Alterssichtigkeit und Weitsichtigkeit sowie bei Hornhautverkrümmung mit oder ohne Linsentrübung (grauer Star) angewandt.

Vedis Augenlaser Zentren

Mit mehreren Zehntausend Eingriffen in den letzten zehn Jahren verfügt Vedis schweizweit über das grösste Know-how und die meiste Erfahrung in Laser- und Implantat-Chirurgie.

Dazu gehören neuste Techniken wie die sichere und hochpräzise Femto-LASIK für die Behandlung von Sehfehlern sowie neue Techniken der Implantatchirurgie (InVue-Hornhautlinse und multifokale intraokulare Kunstlinsen).

Vedis Augenlaser Zentrum Bern

Länggasse 18

2012 Bern

Telefon 031-300 25 25

Telefon 031-302 43 44

Vedis Augenlaser Zentrum Olten

Louis Giroud-Strasse 20

4600 Olten

Vedis Augenlaser Zentrum Winterthur

Stadthausstrasse 51

8400 Winterthur

Vedis Augenlaser Zentrum Zug

Bundesplatz 6

6300 Zug

Vedis Augenlaser Zentrum Zürich

Hochhaus zur Schanze

Talstrasse 65

8001 Zürich

Kostenlose Beratung:

0800 000 903

www.vedis.ch



Dr. Walter Aus der Au, Chefarzt
der Vedis Augenlaser Zentren:
«Die neuen multifokalen Linsen
sind den natürlichen Augen-
linsen im Alter überlegen.»





Brille, ade!

Acri.LISA ist eine neue Generation von Intraokularlinsen mit einer Hochleistungsoptik.

Über 96 Prozent der Patienten können nach der Operation auf eine Brille verzichten. Die neuen Linsen ermöglichen das Sehen im Nahbereich – das heisst in einer Distanz von 30 bis 40 Zentimeter – und im Fernbereich sowie in der dazwischenliegenden Zone (Intermediärbereich).

Somit sind alle Tätigkeiten des Alltags wie Rasieren, Auftragen des Make-ups, Lesen, Hand- und Computerarbeit wieder ohne Brille möglich. Mit Acri.LISA ist sogar Autofahren sowohl tags als auch nachts kein Problem.



Acri.LISA besteht aus einem hochreinen biokompatiblen und damit gut verträglichen Material. Es zeichnet sich durch hervorragende Verträglichkeit und Haltbarkeit aus und kann ein Leben lang im Auge bleiben. Zum Schutz der empfindlichen Netzhaut ist die Acri.LISA mit einem UV-Filter ausgestattet.

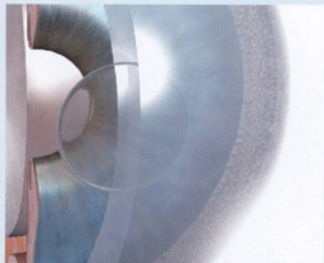
Vedis
Augenlaser Zentren
in Bern, Olten,
Zürich, Zug
und Winterthur.

Minilinse statt Lesebrille

Die neueste Möglichkeit, Alterssichtigkeit ohne Lesebrille zu korrigieren, heisst «Invue»-Linse. Die nur drei Millimeter grosse Linse wird nicht ins Auge, sondern in die Hornhaut eingesetzt. Der Eingriff dauert nur wenige Minuten und ist völlig schmerzlos. Das betreffende Auge wird mit speziellen Augentropfen unempfindlich gemacht. Weder Narkose noch Spritzen sind notwendig. Mit einem Mikromesser oder mit einem Femtosekunden-Laser wird eine winzig kleine Tasche in der Hornhaut präpariert. Danach wird die «Invue»-Linse eingesetzt.

Sie eignet sich für Menschen ab 40 Jahren, die wegen Alterssichtigkeit eine Lesebrille bräuchten. Der Eingriff kann auch problemlos angewendet werden, wenn das Auge schon einmal operiert wurde, zum Beispiel wegen grauen Stars oder wegen Fehlsichtigkeit.

Dr. Walter aus der Au, der die neue Technik in die Schweiz gebracht hat, bezeichnet sie als «enormen Fortschritt zur Behandlung der Alterssichtigkeit. Der grosse Vorteil:



Eine Operation am offenen Auge ist nicht mehr notwendig. Und wenn der Patient aus irgendeinem Grund die Linse nicht mehr wünscht, kann sie in wenigen Minuten wieder entfernt werden.»

In der Multicenter-Studie (Mexico City, Kreta, Istanbul, München und Bern) wurden bisher rund 400 Augen operiert, nach 3 bis 6 Monaten Angewöhnungszeit bezeichnen 80 Prozent der Patienten das Ergebnis als sehr gut oder gut. Schäden wie Narbenbildungen und so weiter wurden keine beobachtet.

